

GUSTAVO GATICA - CHILE



Gustavo Gatica war ein 21-jähriger Student, als er gegen Ungleichheit protestierte, und aufgrund von Schüssen aus nächster Nähe durch chilenische Polizeikräfte erblindete. Als begeisterter Musikfan, aufstrebender Schlagzeuger und Fotografie-Enthusiast schloss sich Gustavo der Welle von Massendemonstrationen an, die im Oktober 2019 die Straßen Chiles eroberte und Gleichheit, Würde und Menschenrechte forderte. Ihre Forderungen wurden mit massiver Polizeigewalt beantwortet.

Während die Welt die brutale Unterdrückung der sozialen Massenproteste durch die chilenische Polizei beobachtete, entsandte Amnesty International eine Krisenuntersuchungsmission nach Chile. Das Team traf und interviewte Gustavo nur wenige Wochen nachdem er angeschossen worden war.

Durch die Untersuchung wurde eine offensichtliche Vertuschung der Polizei aufgedeckt. Der Beamte, von dem angenommen wird, dass er Gustavo angeschossen hat, "G-3",

war am Tatort gewesen und hatte an diesem Tag über 170 Mal seine Waffe abgefeuert, war aber während der polizeiinternen Untersuchung der Ereignisse nicht einmal zur Befragung vorgeladen worden. Nachdem diese Information veröffentlicht wurde, erregte Gustavos Fall die Aufmerksamkeit der Welt und Wochen später wurde G-3 verhaftet und beschuldigt, Gustavo angeschossen zu haben.

Amnesty International entschied sich, Gustavo in der Kampagne "Write for Rights 2020" hervorzuheben, da seine Geschichte den ersten Präzedenzfall für die Verantwortung von Befehlshaber_innen schaffen und den Weg zu einem Ende der Straflosigkeit von Befehlshaber_innen einleiten könnte.

"Ich habe meine Augen dafür geopfert, dass die Leute aufwachen", sagte Gustavo nach seinen Verletzungen.

Während der gesamten Kampagne stand Amnesty International in kontinuierlichem Kontakt mit Gustavo und seinem Bruder, der bei allen visuellen Elementen der Gestaltung und Umsetzung der Kampagne half. Menschen auf der ganzen Welt beteiligten sich mit über 376.000 Aktionen an Gustavos Kampagne. Sie forderten die Generalstaatsanwaltschaft auf, gegen die für Gustavos Verletzungen verantwortlichen Kommandeure_Kommandeurinnen zu ermitteln, zeigten ihre Solidarität mit Gustavo und seiner Familie und forderten eine gründliche Polizeireform in Chile.

Die große Anzahl von Nachrichten in den sozialen Medien, Audiodateien und Briefe der Solidarität für Gustavo waren der wichtigste Höhepunkt der Kampagne, mit Botschaften von Malaysia bis Mali. Darüber hinaus erhielt Gustavo dank der Bemühungen von Amnesty International UK Geburtstagsgrüße von britischen Musiker_innen wie Peter Gabriel, Sting, Keane, The 1975 und Kaiser Chiefs.

In Antwort auf die Solidarität die ihnen durch die Kampagne gezeigt wurde, haben Gustavo und seine Familie diesen Brief geschrieben:

„Liebe Mitglieder von Amnesty International,

Wir würden gerne unsere Dankbarkeit für all die Unterstützung und die Zuneigung ausdrücken, die Ihr durch die internationale Kampagne zur Forderung nach Wahrheit, Gerechtigkeit und Wiedergutmachung mit uns geteilt habt.

Zusätzlich zum internationalen Druck Gerechtigkeit zu erreichen, was fundamental für uns ist, fühlen wir durch diese Kampagne die brüderliche Umarmung von Abertausenden Menschen auf der ganzen Welt, was uns daran erinnert, dass wir nicht allein sind und dass es viele Menschen gibt, die von einer besseren Welt träumen, in welcher die fundamentalen Rechte aller Menschen unterstützt und respektiert werden. Sie lassen uns fühlen, dass diese Zukunft möglich ist.

In schwierigen Zeiten ist Amnesty International eine große Unterstützung und Verbündete in unserem Kampf geworden. Wir werden für immer dankbar sein und bitte hört in der Zukunft nicht auf, diese unerlässliche Arbeit zu leisten. Vielen Dank an alle Personen, die sich die Zeit genommen haben, zu schreiben und ihre Zuneigung und guten Wünsche zu senden.

**Eine freundliche Umarmung,
Gustavo und die Gatica Villarroel Familie.“**

Ein weiterer Höhepunkt der Kampagne war die Zusammenarbeit auf dem gesamten amerikanischen Kontinent, da Amnesty International daran arbeitete, den Fall in anderen Ländern der Region sichtbar zu machen, die ebenso unter dem Problem der Gewalt leiden. Die Illustrationen über Gustavos Geschichte von Fake Pan waren ein exzellentes Beispiel hierfür, sowie auch die vielen Workshops und Gespräche über seinen Fall mit kolumbianischen Menschenrechtsorganisationen wie auch mit Amnesty International Kanada, Amnesty International Mexiko, Amnesty International Peru und Amnesty International Uruguay.

Während es ermutigend ist, Gustavos Fall vorankommen zu sehen, argumentiert die Verteidigung von Claudio Crespo (G-3) weiterhin, dass die Gummi- und Metallmunition, die Gustavo verletzte, nicht von ihm abgefeuert worden sei. Dennoch glaubt Gustavos Anwalt, dass diese Verteidigung keinen Bestand haben wird und G-3s direkter Kommandeur ist nun vom Gericht über seine Beteiligung an dem Verbrechen befragt worden.

Wir erwarten, dass Veränderungen in dem Fall bis Ende 2021 passieren werden.

Die COVID-19 Pandemie hat die Massenproteste in Chile größtenteils gestoppt, allerdings fanden 2020 und 2021 periodisch weiterhin Demonstrationen statt. Diesen wurde wiederholt mit Polizeigewalt begegnet, befeuert durch die vorherrschende Straflosigkeit und dieselben verantwortlichen Kommandeure. Der Briefmarathon hat geholfen zu zeigen, dass die Probleme, die zu Gustavos und Hunderten anderer Verletzungen geführt haben, dringend angegangen werden müssen: Beendigung die Straffreiheit der Polizei, indem die Kommandeure zur Verantwortung gezogen werden und Durchführung einer strukturellen Polizeireform.

Amnesty International wird sich weiterhin für Gustavo einsetzen bis die für seine Verletzungen verantwortlichen Kommandeure untersucht und dem Recht entsprechend belangt werden. Sein Fall muss der erste sein in einer langen Reihe von Opfern von Polizeigewalt in Chile, deren Recht auf Gerechtigkeit und Wiedergutmachung gewährleistet wird.



Gustavo beim Schlagzeugspielen, Amnesty International UK und den Musiker_innen dankend, die ihm an seinem Geburtstag Grüße gesendet haben.

© Gatica Villarroel Familie